

> Veranstalter

Lehrstuhl für Theoriebildung —
gesellschaftliche Kohäsion

Prof. Dr. Joachim Renn
Institut für Soziologie
WWU Münster

Unterkunft (Vorschlag)

agora: das Hotel am Aasee

Bismarckallee 5
48151 Münster
Telefon: 0251/48426-0

agora: Seehotel

Bismarckallee 47
48151 Münster
Telefon: 0251/48426-888

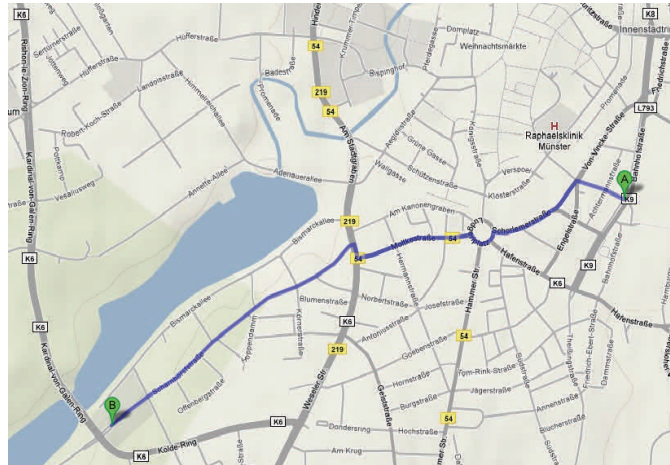
Internet: www.agora-muenster.de

> Anmeldungen

E-Mail bis zum 5. Februar an
workshop.geltung@uni-muenster.de

> Veranstaltungsort

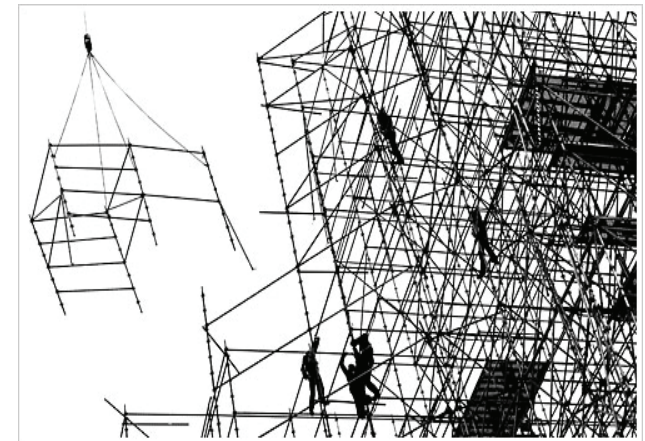
Institut für Soziologie
Scharnhorststr. 121 Raum 580
48151 Münster



> Konstruktion und Geltung

Zur Referentialität der Soziologie

Workshop
09. – 10. Februar 2012



> Workshop Konstruktion und Geltung

Soziologische Begriffe und Theorien transzendieren als Formen des Wissens nicht (vollständig) die Ebene des „sozialen“ Kontextes. Sie sind eingebettet in historische und soziale Prozesse der vorreflexiven und unausgewiesenen Transformation von Plausibilitätskriterien (z.B. Paradigmenwechsel) und haben deswegen – genetisch betrachtet – eine immer nur problematische Geltung. Der konstruktivistische Mainstream innerhalb der Sozial- und Kulturwissenschaften sieht sich vor diesem Hintergrund im Recht, wenn er sozialen Sinn, Wissen, Kommunikation, aber auch Phänomene, die auf der Ebene von Bezugnahmen erster Ordnung (Akteursperspektiven, Selbstverständnisse, manifeste Semantik) Ansprüche auf Geltung stellen, als „soziale Konstruktionen“ auf Abstand hält.

Was sind soziale Konstruktionen? Worauf referieren SoziologInnen, wenn sie die Konstruiertheit des Sozialen betonen? Was ist das Kriterium, das es erlaubt zu sagen, ein soziologisches Konstrukt verfehle oder treffe die „soziale Wirklichkeit“? Diese Fragen nach den Problemen der Selbstaussweisung und Selbstreferenz, der Referentialität der Soziologie und ihres Zugangs zum Gegenstand verlangen danach, die Grenzen der konstruktivistischen Reflexionen nicht nur kritisch zu beleuchten, sondern zugleich Alternativen auszuweisen, die Geltungsfragen innerhalb der Sozial- und Kulturwissenschaften (wieder) – ohne notwendig an Letztbegründungsprätentionen anzuknüpfen – ansprechbar machen.

> Workshop Konstruktion und Geltung

Der Workshop diskutiert aus diesem Grund Theorievarianten, die die Referentialität sozialen Sinns, Wissens und Kommunikation, einschließlich wissenschaftlicher Begriffe und Theorien, stark machen. Dabei treffen pragmatistisch orientierte Theorien, die das implizite Wissen um die Materialität und Widerständigkeit der Welt betonen, auf individualistisch geprägte Handlungs- und Sozialtheorien. Die zu diskutierenden Fragen sind:

Benötigt eine referenzoptimistisch angelegte Theoriesprache eine/ und wenn ja welche ontologische Fundierung? Muss nicht nur die Realität der Bezugnahme (pragmatischer Realismus), sondern auch die Realität des Bezugs-Gegenstandes (ontologischer Realismus) reflektiert werden?

Wie konstituiert sich sozialer Sinn? Wie ist das Verhältnis von intentionaler Bezugnahme auf die Welt und (extern) vorhanden Deutungsschemata zu konzipieren? Holistisch oder individualistisch?

Welche Rolle spielt die Zeit bei der sprachlichen/repräsentierenden oder praktischen Bezugnahme auf die Welt – und wie hängen diese Bezugnahmen und ihre Zeiten zusammen?

> Programm

Donnerstag, 09. Februar 2012

14.00 – 14.30: Begrüßung/Einführung

14.30 – 16.00: **Gert Albert** (Heidelberg):
„Zur Bedeutung des (Anti-)Realismus in der Soziologie“

16.00 – 16.30: Pause

16.30 – 18.00: **Joachim Renn** (Münster):
„Konstruktion, Explikation, Referenz“

19.00: gemeinsames Abendessen

Freitag, 10. Februar 2012

9.30 – 11.00: **Jens Loenhoff** (Essen):
„Der Körper als Generator vorreflexiver Gewissheit und Medium der Sinnkonstitution“

11.00 – 11.30: Pause

11.30 – 13.00: **Jens Greve** (Münster):
„Sozialer Externalismus und Individualismus“

13.00 – 14.30: Mittagspause

14.30 – 16.00: **Peter Isenböck** (Münster):
„Sinn und Materialität. Über externe rationale Kontrolle“

16.00 – 16.30: Pause

16.30 – 18.00: **Rainer Schützeichel** (Hagen):
„Externalistische Soziologie“